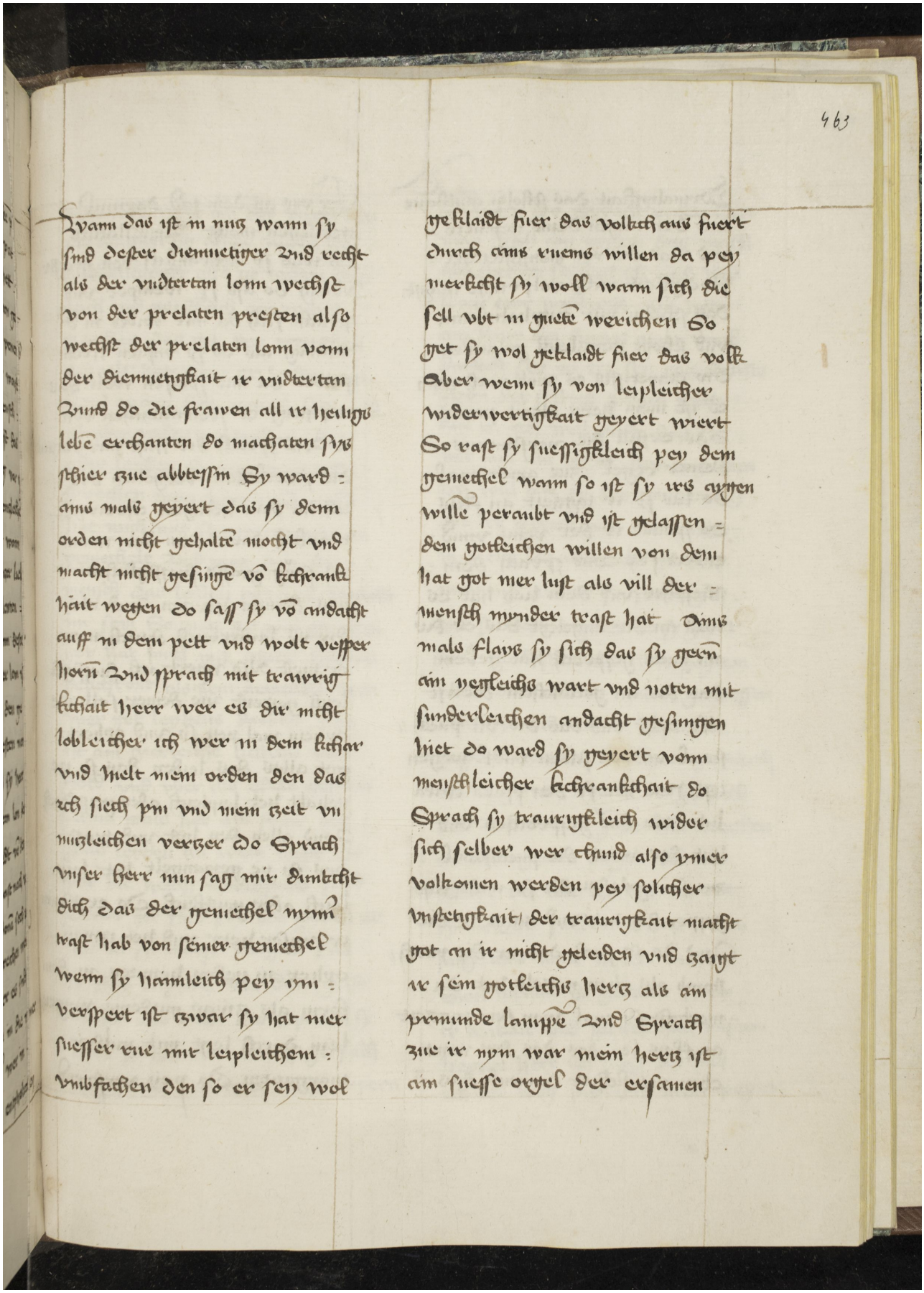
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Warm das ist in nuz warm sy
sind dester diemmetiger Vnd recht
als der vnderten lonn wechst
von der prelaten presten also
wechst der prelaten lonn vonn
der diemmetigkait ir vnderten
Vnnd do die frawen all ir heiligs
lebe erchanten do machaten sys
schier zue abbtessin Sy ward :
ains mals geyert das sy dem
orden nicht gehalte mocht vnd
machst nicht gesinge vō kechrankt
hait wegen do sass sy vō andacht
auff in dem pett vnd wolt vesper
horn Vnd sprach mit trawrig
kchait herr wer es dir nicht
lobleicher ich wer in dem kchar
vnd helt mein orden den das
ich siech pin vnd mein zeit vn
nutzleichen verzer do Sprach
vnser herr min sag mir dimtcht
dich das der genechel mynn
trast hab von seiner genechel
wenn sy heimleich pey ym :
versperr ist zwar sy hat mer
suesser ere mit leipleichem :
vmbfachen den so er sey wol
gekleidt fier das volkch aus fuert
durch ains eremes willen da pey
merkcht sy woll warm sich die
sell vbt in guete werichen So
get sy wol gekleidt fier das volk
Aber wenn sy von leipleicher
widerwertigkait geyert wiert
So rast sy suessigkleich pey dem
genechel warm so ist sy irs eygen
wille peraubt vnd ist gelassen :
dem gotleichen willen von dem
hat got mer lust als vill der :
menschh mynder trast hat Ains
mals flays sy sich das sy geen
ain yegleichs wart vnd noten mit
sunderleichen andacht gesingen
liet do ward sy geyert vonn
menschleicher kchrankchait do
Sprach sy trauriglcleich wider
sich selber wer chund also vnier
volkomen werden pey solicher
vnstetigkait der trauriglkait markst
got an ir nicht geleiden vnd zaigt
ir sein gotleichs herz als ain
premunde lampe Vnd Sprach
zue ir nym war mein herz ist
ain suesse orgel der ersamen